

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 16 (1940)

Heft: 23

Artikel: Der Verfemte

Autor: Mühlen, Hermynia zur

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757487>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Verfemte

Von Hermynia Zur Mühlen

Die kleine Stadt sah aus, als wäre sie von einem genialen Kind erbaut, das später ein großer Künstler werden würde. Die Landschaft, zärtliche grüne Hügel und ernste Wälder, schmiegte sich liebevoll um sie. Der kleine Fluß, der sie in zwei Teile zerschnitt, obwohl schneiden bei dieser Stadt ein allzu harter Ausdruck ist, plätscherte fröhlig, und die alten Barockhäuser blickten mit der Weisheit heiter gebliebener Patriarchen auf die schmalen, an vielen Stellen von Schwibbögen überdachten Gassen nieder.

Der Fremde, der in dieses Städtchen kam, verliebte sich unweigerlich in es, und er verliebte sich, nach einigen Tagen Aufenthalt, auch in die Bewohner des Städtchens. Es schien ihm, als sei er auf ein anderes Gestirn gelangt, herrschten hier doch Friede, Freundschaft, inniges Verstehen und Teilnahme unter den Leuten. Sie kamen abends, gleichviel ob reich, ob arm, in dem gemütlichen Wirtshaus zusammen, saßen eifrig plaudernd beieinander und zeigten sich gegenseitig, mit geheimnisvollen beglückten Mienen, jene kleinen bedruckten Stückchen Papier, die für den gewöhnlichen Menschen nur das Mittel zum Frankieren der Briefe, für den Sammler jedoch ein kostlicher Schatz sind.

Das ganze Städtchen sammelte Briefmarken. Von den Kindern angefangen, die noch lallend die Namen der Länder aussprachen, denen die Marken entstammten, bis zu den Greisen und Greisinnen, die mit der Würde unendlich gelehrter Menschen von Marken redeten, die

es in ihrer Jugend gegeben hatte, Marken, auf denen bereits längst tote oder entthronte Monarchen zu sehen waren und die von den Alten, schlicht und liebenvoll, mit den Namen jener Herrscher bezeichnet wurden.

In diesem Städtchen wurden die Ehen eigentlich zwischen Marken geschlossen. Die jungen Leute mochten einander wohl lieben wie andern aber es kann doch viel leichter zu einer Verlobung, wenn der junge Mann eine Marke besaß, die in der Familie des Mädchens fehlte, oder umgekehrt. (Uebrigens waren diese Marken-Ehen anscheinend ebenso glücklich wie andere, wenn nicht glücklicher.)

Es gab hier nur einen einzigen Menschen, der sich nicht an den heiteren Sommerabenden den andern im Wirtshaussgarten zugesellte, den man nicht mit einem Bekannten auf der Straße sah, der keinen grüßte und der von keinem begrüßt wurde, vor dem die Kinder entweder erschrocken davontiefen, oder dem sie die Zunge herausstreckten. Der lange, hagere Mann, der um die Sechzig sein mochte, schlich scheu die Mauern entlang, spazierte des Abends, wenn die andern daheimsaßen, einsam am Fluß, erschrak tödlich, da der Fremde auch ihm, nach örtlicher Sitte, ein «Grüß Gott!» zurief, und brachte kaum eine gestammelte Antwort hervor.

Die Frau Apotheker, die den kleinen Vorfall beobachtet hatte, rügte den Fremden: «Mit dem da», sagte sie und man hätte der sonst so freundlich lächelnden rundlichen Frau nie eine dermaßen harte Stimme

zugetraut, «mit dem da fangen Sie sich nichts an. Ich warne Sie.»

Und die gleiche Warnung wurde dem Fremden, der in der Stadt wie ein lieber Gast aufgenommen worden war und dessen Beliebtheit sich noch steigerte, als sich herausstellte, daß er australische und afrikanische Korrespondenzen habe, also die gleiche Warnung wurde ihm auch von allen andern Seiten zuteil. Doch wollte niemand verraten, was der hagere Mann mit den tiefliegenden Augen und dem scheuen Gang eigentlich angestellt hatte. Die einen erklärten: «Wir wollen den Schleier der Nächstenliebe darüber breiten», die andern deuteten an, es sei etwas dermaßen Furchtbare, daß man es, um der Ehre der Stadt willen, nicht sagen dürfe.

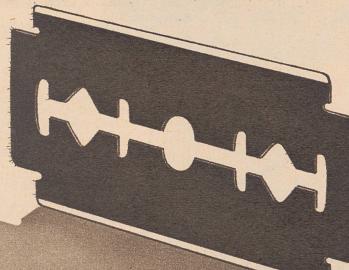
Der Fremde begann sich für den Verfemten, den Ausgestoßenen zu interessieren. Was mochte der Mann wirklich getan haben? Welches Verbrechen hatte er begangen? Vielleicht einen Totschlag? Die düsteren Augen hätten dazu gepaßt. Gewiß, der Mann hat seine Frau erschlagen, eine sanfte, liebe, hübsche, kleine Frau, vielleicht im Rausch, vielleicht aus Eifersucht, jedenfalls muß es mildernde Umstände gegeben haben, und er ist nach Verbüßung der Strafe in die Vaterstadt zurückgekehrt, angelockt von dem Orte seiner Untat. Oder vielleicht ist er ein Defraudant gewesen, hat zahllose Mitbürger um ihr ganzes Vermögen gebracht, war, vor vielen Jahren, der Direktor der kleinen von Glyzinien umrankten Bank? Und nun büßt er hier, allgemein

Bei Kopfweh Migräne Rheuma hilft sofort das beliebte Schweizer Präparat

In allen Apotheken - 12 Tabl. Fr. 1.80, 100 Tabl. Fr. 10.50

Zweifach elektrische Härtung

- Extra-harte Schneiden
- Extra-scharfe Schneiden
- Extra-widerstands-fähige Schneiden



BLAUE GILLETTE KLINGE 10er Paket

Für alle Gillette Rasierapparate

Fr. 2:-

SIEMENS »T1«

Tropenleistung und Schnellkühlung - stromsparend

Der neue Kompressor-Kühlschrank

vereinigt in sich eine moderne schöne Bauform mit technischer Vollkommenheit. Das besondere starke Kühlaggregat mit Doppelkondensator und verstärktem Ventilator sichert auch unter ungünstigsten Bedingungen eine hohe Kühleistung und ermöglicht darüber hinaus noch Schnellkühlung von Speisen und Getränken. Dabei ist der Stromverbrauch gering - Hohe Präzision in der Herstellung, selbststätige Druckschaltung und weitestgehende Sicherung gegen jegliche Störung verbürgen eine lange Lebensdauer.

SIEMENS »T1-125 mit 125 Liter Nutzraum
SIEMENS »T1-205 mit 205 Liter Nutzraum
5 Jahre Garantie auf das gekappte Kühlaggregat

SIEMENS-ELEKTRITZATS-ERZEUGNISSE AG
ZURICH - LOWENSTRASSE 35

Lippensift Axelle farbicht dauerhaft in 14 Tönungen
Depot: Lydia Dainow, Place de la Fusterie 2, Genève

Kine-EXAKTA noch lichtstärker!

Mit dem neuen Biostar 1:1.5/7,5 cm zur Kine-Exaka belichten Sie 5 mal kürzer als mit Blende 1:3,5! Ausführliche Druckschriften gerne gratis!

Thage DRESDEN-Stadt 625
Vertreter für die Schweiz:
Otto Koch, Schaffhausen
Hegaustrasse 27

Kuranstalten
UNTER ÄRZTLICHER LEITUNG
KURANSTALT LA LIGNIÈRE
Gland bei Nyon, Telefon 98061
Wundervoll am Genfersee gelegen,
im mittleren 36ha Park. Behandelt innere
Krankheiten, besond. Verdauungs-
u. Stoffwechsel-, Herz-, Gefäß- und
Nierenleiden. Idealer Ort für Rekon-
valeszenten, Erholungs- u. Pflegebedürftige. Prospekt durch die Direktion
Chefarzt: Dr. med. H. Müller, F.M.H. Sekundärarzt: Dr. med. P. Godard

55 Jahre
40 Jahre
Wer ist „älter“?

Was die Zahl der Lebensjahre anbelangt, zweifellos der 85jährige. Was aber das „ältere“ Leben begleitet, sicherlich der Kampf mit den Jahren. Die Kraftressen im menschlichen Organismus bringen nicht immer in denselben Takt. Es kann zu Schwund wie die Zahl der Jahre zunimmt! Die Wissenschaft hat uns vielmehr gelehrt, daß die körperliche und geistige Spannkraft in erheblichem Maße auch von der Hormonversorgung abhängt. Aus dieser Erkenntnis heraus ist das Hormonpräparat „Titus-Perlen“ geschaffen worden. In der Versorgung mit Hormonen kann die geistige und körperliche Erhaltung der Kräfte sehr gut helfen. Legen Sie sich eine Packung Titus-Perlen. Auf Wunsch übersenden wir Ihnen eine Probe und die hochinteressante Broschüre „Neues Leben“. Preis: 100 Stück Titus-Perlen für Männer Fr. 14.-, Packung 300 Stück Fr. 36.-

Pharmacie Internationale Dr. P. Hebeisen,
Poststraße 6, Zürich 1/4
Senden Sie mir eine Probe sowie
wissenschaftliche Abhandlung.
50 Cts. in Briefmarken fliege ich bei.
Frau/Frl./Herr:
Ort:
Straße:

verachtet, von allen gemieden, sein Verbrechen. Eigentlich ein interessanter Fall: ein Mensch, gegen den alle stehen, den sogar die Kinder meiden. Wie erträgt er die Einsamkeit? Warum bleibt er in dieser kleinen Stadt? Freilich, er besitzt ein allerliebstes Häuschen mit einem kleinen Garten, aber das könnte er doch verkaufen und sich anderswo niederlassen. Oder verbirgt das Haus, verbirgt der Garten vielleicht die Spuren eines noch unentdeckten Verbrechens? Hat der hagere Mann nicht nur seine arme, sanfte, liebe, hübsche, kleine Frau erschlagen und seine Mitbürger um ihr Vermögen gebracht? Bedrücken ihn noch andere Verbrechen, die er bis heute zu verbergen vermochte?

Der Fremde wurde immer neugieriger, er fühlte, daß er die Wahrheit über den hageren Mann erfahren müsse. Und eines Abends, als nach einem heftigen Gewitter die Bäume rauschend ihre Äste schüttelten und dicke Regentropfen herabfielen, lauerte der Fremde dem hageren Mann auf und folgte ihm, da dieser das Haus verließ, nach der Flusspromenade.

Das Rauschen der Bäume übertönte die Schritte des Fremden. Der Verfeindte glaubte sich allein, wie immer. An einer Stelle, wo eine kleine Heiligenfigur an den Tod eines Schiffers in den Wellen erinnerte, blieb der hagere Mann stehen. Er nahm den Hut ab, er schlug ein Kreuz,

und der Fremde hörte ganz deutlich das «Herr, gib ihm die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihm».

Also doch ein bekehrter Verbrecher, einer, der heimgefunden hat zu den göttlichen Gesetzen! Weshalb aber dann die Unbarmherzigkeit der Mitbürger, weshalb die grenzenlose Einsamkeit des hageren Mannes?

Der stand nun still da, und der Wind rauft sein graues Haar. Er stierte in die dunklen reißenden Wellen und seufzte von Zeit zu Zeit tief auf, wie einer, dem das Leben allzu schwerfällt.

Der Fremde, gerührt über diesen stummen Schmerz und gewillt, ihn, wenn möglich, durch ein gütiges Wort zu lindern, trat vor.

«Erschrecken Sie nicht», sagte er, «ich bin nun schon seit drei Monaten hier und habe sehen müssen, daß keiner Ihrer Mitbürger mit Ihnen verkehrt. Und nun sche ich an allem, wie schwer die Einsamkeit Sie bedrückt. Verzeihen Sie mir, aber vielleicht täte es Ihnen wohl, wenn Sie sich mir anvertrauen wollten. Vielleicht könnte ich, der ich, ich sag' es in aller Bescheidenheit, es verstanden habe, mir die Achtung und Sympathie Ihrer Mitbürger zu erwerben, vielleicht könnte ich zwischen diesen und Ihnen vermitteln, vielleicht...»

Der hagere Mann wandte sich düster dem Fremden zu: «Sie haben ein gutes Herz, und ich danke Ihnen.

Aber zwischen den übrigen Stadtbewohnern und mir klappt ein Abgrund, der nicht zu überbrücken ist.»

Und er seufzt abermals tief und herzerreißend.

«Aber Unglücksmensch», rief der Fremde, «was für ein Verbrechen auch immer Sie begangen haben mögen, die Tatsache, daß Sie ein freier Mann sind, beweist doch, daß Sie es gesühnt haben. Vielleicht genügt ein einziges Wort, um Sie wieder in die Gemeinschaft der Menschen hier aufzunehmen zu lassen. Sprechen Sie, mein armer Freund! Sagen Sie mir, was Sie getan haben, was Sie von den andern trennen!»

«Sie kennen die Stadt und ihre Bewohner», sprach der hagere Mann dumpf. «Und wenn ich Ihnen nun alles gestehe, werden Sie begreifen...»

Er stockte einen Augenblick, als müsse er allen Mut zusammennehmen, um die furchtbare Schuld zu bekennen. Dann fuhr er mit erstickter Stimme fort:

«Mir, freundlicher Mann aus der Fremde, ist nicht zu helfen. Ich bin hier ein Paris und werde es immer bleiben: ich bin kein Markensammler!»

Und als wäre er vor den eigenen Worten, vor dem furchtbaren Bekenntnis erschrocken, wandte er sich hastig ab und bog laufend auf einen Feldweg ein, der von der Flusspromenade fortführte.



Auch dieses Jahr nach Italien!

Angenehme Stunden der Entspannung für Körper und Geist bietet das Leben am goldgelben Sandstrand der oberen Adria. Der Lido von Venedig, vornehmstes Strandbad Europas, Grado oder Lignano, bekannte Badeorte für Familien, sind für Sie und Ihre Kinder ein köstlicher Sommeraufenthalt.

Bedeutende Reise-Erlieichterungen mittels Schecks und Kreditbriefen in «Reiselire»

Italien

Bahn-Ermäßigungen 50-70%

BOLOGNA

Besuchen Sie die uralte Universitätstadt, reich an kunsthistorischen Denkmälern und Kunstsammlungen, besonders der Bologneser Schule. Weltberühmte Küche.

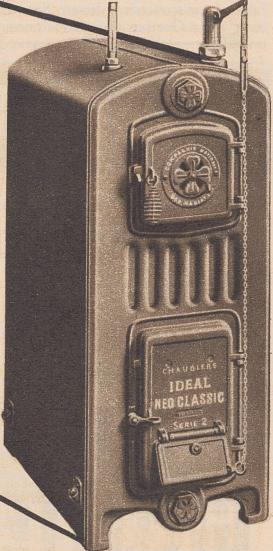
Auskünfte: Ente Provinciale per il Turismo, Bologna.

Kostenlose Auskünfte und Reisebroschüren: ENIT
Zürich, Bahnhofstrasse 80, sowie bei allen Reisebüros.



Arch. Fred Traub, Zollikon

Mit einer Feuerstelle das ganze Haus erwärm und geheizt!



Im Keller, neben dem Kohlenraum, steht der „Ideal Classic“ Kessel: er läßt sich jeden Morgen und Abend mühelos bedienen. Nichts von Kohle schleppen! Kein Staub, keine Asche in der Wohnung — dafür aber Tag und Nacht, vom Herbst bis in den Frühling hinein, fortwährend eine behagliche, gesunde Wärme. Trotzdem sind die Heizkosten nicht höher als bei einer gewöhnlichen Heizung, dank der bewährten Konstruktion des „Ideal Classic“ Kessels. Schon bei drei Räumen macht sich die „Ideal Classic“ Zentralheizung bezahlt. Lassen Sie sich mit dem untenstehenden Couponausschnitt unseren Gratisprospekt No. 37 kommen.

„IDEAL RADIATOREN GESELLSCHAFT AG.

ZUG, Alpenstraße 1

Werk in DULLIKEN bei Olten



An die IDEAL RADIATOREN GESELLSCHAFT AG
ZUG, Alpenstraße 1

Senden Sie mir unverbindlich Ihren
Gratis-Prospekt Nr. 37

Name: _____

Adresse: _____